

Erfahrungsbericht Blockpraktikum MLS-Master (08/2016-11/2016)

Flinders University South Australia

Institute for Neuroscienc- Motor Neuron Disease Group

Lab-Head Mary-Louise, Rogers, PhD

Bewerbung

Beworben habe ich mich bei dem Direktor des Instituts Herrn Prof. Rainer Haberberger (Rainer.Haberberger@flinders.edu.au). Leider hatte er für den Zeitraum schon genug Praktikanten. Er bot mir dann an meine Bewerbung über den Verteiler des Instituts zu schicken. Ich habe dann sehr lange nichts mehr gehört, bis sich ca. einen Monat später Frau Rogers (mary-louise.rogers@flinders.edu.au) bei mir gemeldet hat. Sie bot mir an das Praktikum bei ihr zu machen. Die Gruppe beschäftigt sich mit der Herstellung von therapeutischen Antikörpern. Die Antikörper werden mit DNA Fragmenten verlinkt, die dann spezifisch in die Motor- Neuron- Zellen eingeschleust werden sollen. Die Bewerbung sollte ohne Bild beim Lebenslauf sein. Das ist in Australien sehr unüblich. Des weiteren muss keine Form gewahrt werden. Auf meine E-Mails, die erstmal mit der korrekten Ansprache mit allen Titeln erfolgte, bekam ich immer E-Mails zurück die einfach nur mit „Hi Marius“ begannen und auch mit dem Vornamen der Person unterschrieben waren.

Anreise

Die Anreise ist relativ unproblematisch. Direktflüge nach Adelaide gibt es nicht. Man muss in Singapur oder Dubai umsteigen. Die Flüge sind mit 1100- 1300€ recht kostspielig. Das anstrengendste betreffend die An-und Einreise ist jedoch das Visum. Wenn du ein Praktikum an der Flinders Universität machen möchtest, darfst du kein Work and Travel oder Touristenvisum beantragen. Du brauchst ein Trainee Visum (Subclass 402). Die Beantragung ist äußerst umständlich und zeitraubend. Der ganze Prozess hat fast 6 Monate gedauert. Das Institut hilft dir dabei aber es ist trotzdem sehr nervig und kostet dich zwischen 100- 400€. Wovon der genaue Preis abhängt weiß ich leider nicht.

Wohnung

Die Wohnungssuche gestaltete sich für mich sehr einfach. Ich habe im Deirdre-Jordan Village der Flinders Universität gewohnt. Die Wohnungen sind fünfer WG's. Die Bewerbung um ein Zimmer ließ sich äußerst leicht online erledigen und war auch ganz kurz (zwei Wochen) vor dem Beginn des Praktikums möglich. Für die Bewerbung brauchst du aber vielleicht eine Referenz eines Professors. Wenn du ein 3 monatiges Praktikum anstrebst kann ich es nur

empfehlen ins Studentendorf zu ziehen, falls du einen längeren Aufenthalt planst, solltest du dir etwas anderes suchen. Das Studentendorf hat sehr schöne und äußerst gut ausgestattete Wohnungen und auch die Mitbewohner waren super nett aber es ist auch ziemlich teuer. Pro Monat habe ich für das Zimmer 1119\$ bezahlt, das sind umgerechnet 800€. Für drei Monate ging das, aber länger hätte ich dort nicht wohnen können. Man kann wesentlich günstiger außerhalb der Uni wohnen. Es ist möglich Unterkünfte ab 640\$ pro Monat zu finden. Hier kommt dann aber noch Strom und Internet dazu, das war bei meiner Unterkunft inklusive. Andere Unterkünfte sind aber meist sehr dreckig und schlecht ausgestattet. Wichtig ist auch das meine Unterkunft eine Heizung hatte, dies ist nicht die Regel. Im Winter hat es auch in Adelaide nur 4-15°C. Für die Suche einer Unterkunft vor Ort sollte man 1-2 Wochen einplanen. Die Suche kann recht anstrengend sein, denn man zählt als Praktikant mit einer Mietdauer von 3-6 Monaten nicht zu dem bevorzugten Klientel. Auch lohnt es sich in Uni-Nähe zu wohnen. Die Wege sind sehr weit in Adelaide und das öffentliche Verkehrssystem ist nahezu unbrauchbar. Jeder hat ein Auto in Australien. Auch das war ein Grund warum ich mich für das Wohnen auf dem Campus entschieden habe. Solltest du nicht auf dem Campus wohnen brauchst du definitiv eine Monatskarte für den Bus, was dich auch nochmal 40-80€ pro Monat kosten kann.

Alltagsleben

Das Leben in Australien ist sehr schön. Man geht gerne am Nachmittag zum Afterwork -Bier in einen Pub und am Wochenende besucht man häufig einen der vielen Nationalparks zum Wandern. Die Australier halten sich in ihrer Freizeit generell lieber draußen auf. Adelaide hat auch einen sehr schönen Strand. Vieles ist in Australien umsonst. So zum Beispiel alle Museen und Nationalparks. Ich habe sehr viele Australier kennengelernt und viele Freundschaften geschlossen. Es ist sehr einfach mit den Leuten in Kontakt zu kommen. Als Deutscher ist man in Australien auch immer gern gesehen, es gibt keine Klischees oder negativen Vorbehalte. Deutschland genießt ein hohes Ansehen.

Leider ist Australien aber in den Lebenshaltungskosten sehr teuer. Das Wohnen ist teuer und auch das Weggehen am Abend. Lebensmittel sind um 30-100% teurer als in Deutschland. In der Nähe der Flinders Universität gibt es zum Glück ein Aldi. Die anderen Supermärkte wie Woolworths sind sehr teuer. Alkohol und Zigaretten sind fast unbezahlbar. Diese Genüsse sollte man versuchen stark zu reduzieren. Gerade Rauchen ist sehr schlecht angesehen in Australien, du solltest es dir vor dem Praktikum abgewöhnen. Eine Schachtel Zigaretten kostet zum Beispiel 20\$ (Umgerechnet fast 14€). Das Rauchen ist noch dazu so gut wie überall verboten (Ja auch draußen).

Forschungsprojekt

Ich habe mich mit dem Protein Scyll1 beschäftigt. In meinem Projekt ging es darum NSC34 Zellen in Kultur zu differenzieren und dann Proteinlysate aus differenzierten und undifferenzierten Zellen zu gewinnen. Die Zellen haben bestimmte Gene überexprimiert, einmal waren diese Gene mutiert und einmal in Wildtyp- Form. Diese Proteinproben habe ich dann auf Gele geladen und Western-Blots durchgeführt. Die Quantifizierung von Scyll1 erfolgte dann durch Densitometrie der Western-Blots. Außerdem habe ich noch nach einem Biomarker für differenzierte Zellen gesucht.

Das Arbeiten war sehr interessant aber nach den drei Monaten konnte ich nicht mehr viel Neues lernen. Das Projekt war aber recht rund und man wurde sehr gut von Frau Rogers begleitet und gefördert. Das Arbeiten in Australien ist generell entspannter als in Deutschland. Start war

jeden Tag zwischen 09- und 10Uhr. Wenn es wenig zu tun gab (selten) bin ich manchmal auch schon um 15uhr gegangen. Es gab aber auch Tage an denen ich bis 20Uhr gearbeitet habe. Auch ab und an am Wochenende zu arbeiten war nicht unüblich. In Australien ist es aber auch in Ordnung während der Arbeitszeit zum Sport zu gehen. So sind wir mit dem Labor oft Squash spielen gegangen oder joggen.

Die Gruppe hat gut zusammengehalten und es war mir eine große Freude in dem Labor zu arbeiten. Alle sind sehr freundlich und hilfsbereit. Hilfsbereitschaft ist für Australier eine Selbstverständlichkeit. Probleme mit nicht funktionierenden Versuchen wurden in der Gruppe diskutiert und so zusammen gelöst.

Fazit

Du solltest dich recht frühzeitig bewerben (9-12 Monate) vor dem geplanten Beginn. Es wird sonst etwas stressig mit der Beantragung des Visums. Ich kann es nur empfehlen nach Australien zu gehen und auch die Arbeit für Frau Rogers und ihre Gruppe war großartig. Allerdings ist Australien sehr sehr kostspielig. Du solltest dir wirklich viele Gedanken über die Finanzierung machen.

Fotos

